

ASYL- UND FLÜCHTLINGSARBEIT IM LANDKREIS REUTLINGEN

Ausgabe 27 | Dezember 2021



Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen die 27. Ausgabe unseres Newsletters „Asyl- und Flüchtlingsarbeit im Landkreis Reutlingen“ heute übersenden zu dürfen.

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über die Entwicklung der Zugangszahlen in der Vorläufigen Unterbringung. Sie erhalten Informationen aus den Abteilungen Untere Aufnahmebehörde, Ausländerbehörde und Asylbewerberleistungsbehörde. Die Gemeinde Engstingen geht neue Informationswege. Außerdem freuen wir uns, Ihnen Projekte und Veranstaltungen der Integrationszentren vorzustellen. Zuletzt berichten wir über die gelungene Integration eines jungen Mannes.

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachten, ein gutes und gesundes neues Jahr und viel Spaß beim Lesen.

Ihr Amt für Migration und Integration
Landratsamt Reutlingen
Haydnstraße 5-7
72766 Reutlingen

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch für alle Geschlechter.

Inhalt

1. UNTERKÜNFTE FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN GESUCHT	4
2. INFORMATIONEN ZUR CORONA-KRISE	4
2.1 Zutritt zum Landratsamt Reutlingen nur noch mit 3G - Nachweis	4
2.2 Dezentrale Impfkation für Geflüchtete ein voller Erfolg	4
3. INFORMATIONEN DER AUSLÄNDERBEHÖRDE	5
4. ANPASSUNG DER REGELSÄTZE IM ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ (ASYLBLG)	5
5. FRAUENSPRACHKURSE MIT KINDERBETREUUNG IN PLANUNG	6
6. SCHULUNGSANGEBOT „DIGITALISIERUNG ALS CHANCE BEGREIFEN - MODERNES PROJEKTMANAGEMENT FÜR EH RENAMTLICH ENGAGIERTE UND AM EHRENAMT INTERESSIERTE FRAUEN“	6
7. RICHTIGSTELLUNG ZU ARTIKEL AUS DEM LETZTEN NEWSLETTER	7
8. ENGSTINGEN - INFORMATIONEN FÜR GEFLÜCHTETE ÜBER SOCIAL MEDIA	7
9. NEUES AUS DEM INTEGRATIONSZENTRUM	8
10. SALAH SAIDO KHALAF - INTEGRATION MIT BELOBIGUNG	8

1. UNTERKÜNFTE FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN GESUCHT

Die Zugangszahlen geflüchteter Menschen im Landkreis Reutlingen haben sich im Vergleich zu den Sommermonaten nahezu verdoppelt. Im Dezember sind 77 Personen aufzunehmen.

Die derzeitige Kapazität in den vorläufigen Unterbringungen liegt bei 569 Plätzen. Diese sind bereits zu 80 % belegt. Der Landkreis Reutlingen rechnet weiterhin mit steigenden Zugangszahlen, da die Anzahl der Menschen, die über unterschiedliche Wege nach Deutschland fliehen, anhaltend steigt. Dazu kommen noch Zugänge über humanitäre Aufnahmeprogramme und Personen aus Sonderkontingenten.

Um Wohnraum für die Personen vorzuhalten, ist der Landkreis Reutlingen auf der Suche nach geeigneten Objekten. Wenn Sie über leer stehenden Wohnraum verfügen, den Sie gerne an den Landkreis für eine Mietzeit von mindestens einem bis drei Jahren vermieten möchten, nehmen Sie gerne mit dem Gebäudemanagement des Landratsamts Reutlingen Kontakt auf.

Herr Goller, Leiter der Abteilung Gebäudemanagement, ist unter den folgenden Kontaktdaten zu erreichen: per E-Mail an h.goller@kreis-reutlingen.de, telefonisch unter 07121 480-1330.

Frau Friedrich, Sachgebietsleiterin im Gebäudemanagement, ist unter den folgenden Kontaktdaten zu erreichen: per E-Mail an e.friedrich@kreis-reutlingen.de, telefonisch unter 07121 480-1336.

2. INFORMATIONEN ZUR CORONA-KRISE

2.1 ZUTRITT ZUM LANDRATSAMT REUTLINGEN NUR NOCH MIT 3G - NACHWEIS

Aufgrund der aktuell gültigen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg ist das Betreten der Dienstgebäude des Landratsamts Reutlingen nur noch unter Vorlage eines 3G-Nachweises gestattet.

Bitte führen Sie bei jeder persönlichen Vorsprache einen gültigen 3G-Nachweis und ein Ausweisdokument mit sich. Die Mitarbeiter sind angehalten bei einer Vorsprache sich das entsprechende Dokument vorlegen zu lassen. Die Personen, die ohne entsprechenden Nachweis vor Ort sind, werden aufgefordert, unverzüglich die Räumlichkeiten zu verlassen.

2.2 DEZENTRALE IMPFAKTION FÜR GEFLÜCHTETE EIN VOLLER ERFOLG

Tatkräftig geimpft wurde am 30.11.21 in der Vorläufigen Unterbringung des Landratsamts Reutlingen für Geflüchtete in Eningen. In Zusammenarbeit mit dem lokalen Ehrenamt der Flüchtlingshilfe und ärztlichem wie medizinischem Fachpersonal wurde die freiwillige Aktion vorbereitet und angekündigt. Geflüchtete zählen nach wie vor zu einem Personenkreis, der aufgrund der sprachlichen und kulturellen Herausforderungen von einer besonderen Betreuung, gerade auch zu den Informationen zum Impfen zur Bekämpfung der Pandemie, profitiert. Besonders niedrigschwellig und unkompliziert verlief die Vorplanung und Organisation durch Engagierte aus dem Kreis des Ehrenamts in Eningen. So wurden Impftermine vorgeplant, mit Geflüchteten gesprochen, Informationsplakate erstellt sowie für die gute Information vor Ort beim Impfen gesorgt. Damit die Geflüchteten auch sprachlich einwandfrei die Informationen zum Impfen verstehen konnten, waren zwei Übersetzer zur Übersetzung ins Arabische vor Ort - dazu lagen mehrsprachige Informationen in den Muttersprachen der Menschen bereit. Zum Großteil erhielten die Geflüchteten ihre erste Impfung gegen Covid19, ein kleiner Personenkreis erhielt bei der Aktion die zweite Impfung zur Vervollständigung ihrer Immunisierung. Nach der Impfung konnten sich die Geflüchteten noch unter medizinischer Aufsicht kurz erholen. Dank der guten Vorbereitung und Zusammenarbeit

der Fachkräfte vor Ort sowie der guten Kooperation mit den Geflüchteten war die Impfkation nach circa zwei Stunden beendet. Es konnten sowohl die Bewohnerinnen und Bewohner der Vorläufigen Unterbringung Eningen als auch Personen der Anschlussunterbringung aus Eningen geimpft werden. Eine zweite Impfkation soll es geben, damit die Erstimpflinge ihre volle Immunisierung erreichen - die Einladung hierzu haben die Geflüchteten schon schriftlich erhalten. Unser ausdrücklicher Dank gilt allen beteiligten Personen, welche die Impfkation so tatkräftig unterstützt haben - Vielen Dank an die Ärzte, medizinischen Fachkräfte und Dolmetscher.

3. INFORMATIONEN DER AUSLÄNDERBEHÖRDE

Die Ausländerbehörde des Landratsamts Reutlingen hat in dem Newsletter vom April 2021 auf die **Onlineterminvergabe** hingewiesen. Mit dieser haben wir während des pandemischen Geschehens gute Erfahrungen gemacht und werden sie vorerst fortsetzen. Bitte beachten Sie: Falsch gebuchte Termine müssen wir regelmäßig absagen.

Um Fehler bei der Terminbuchung zu vermeiden, möchten wir auch an dieser Stelle auf die Hinweise auf unserer Homepage verweisen.

Die Kreisausländerbehörde sieht sich derzeit durch eine erhöhte Arbeitsbelastung bei einer deutlich angespannten Personalsituation herausgefordert. Um den gesetzlichen Pflichtaufgaben möglichst reibungslos nachkommen zu können, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Falsch gebuchte Termine werden regelmäßig abgesagt. Damit wird insbesondere den erhöhten Wartezeiten auf einen persönlichen Termin begegnet. Es können also täglich neue Termine (teilweise noch für denselben Tag) freigeschaltet werden, die direkt für eine neue Buchung zur Verfügung stehen.
- Bestimmte Aufgaben, welche nicht dringend oder notwendig sind, können bis auf Weiteres nicht mehr persönlich vor Ort wahrgenommen werden.

Dazu zählen:

- sogenannte „Überträge“ von Niederlassungserlaubnissen
 - Beantragung von Niederlassungserlaubnissen (fortan schriftlich oder per Scan möglich)
 - Allgemeine Beratungen (Fragen beantworten wir gerne per E-Mail oder telefonisch zu unseren Sprechzeiten)
- Seit dem 02.11.2021 gelten **telefonische Sprechzeiten**. Sie finden diese auf unserer Homepage hinterlegt: <https://www.kreis-reutlingen.de/de/Service-Verwaltung/aemter-Organigramm/Abteilung?view=publish&item=level2&id=86>
 - Um unsere telefonische Erreichbarkeit während der Sprechzeiten zu sichern, haben wir für folgende Teams aus der Ausländerbehörde **Sammel-Telefonnummern** eingerichtet:

Zuarbeit (z. B. Verpflichtungserklärungen):	07121 480-2551
Sachgebiet Asyl und humanitäres Aufenthaltsrecht:	07121 480-2553
Sachgebiet sonstiges Aufenthaltsrecht:	07121 480-2555
Leitung:	07121 480-2537

4. ANPASSUNG DER REGELSÄTZE IM ASYLBEWERBERLEISTUNGSGESETZ (ASYLBLG)

Wie im Vorjahr hat auch für 2022 der Gesetzgeber die Leistungssätze nach dem AsylbLG für alle Leistungsarten (Grundleistungen, Analogleistungen und eingeschränkte Leistungen) fortgeschrieben.

Nach der deutlichen Erhöhung im Vorjahr wurden die Regelsätze nach § 3a AsylbLG für alle Leistungsbezieher lediglich um einen bis drei EUR angehoben, abhängig von Alter und Lebenssituation. Die Erhöhung für Analogleistungsbezieher nach § 2 AsylbLG richtet sich nach den Regelungen des Sozialgesetzbuches XII und beträgt ebenfalls lediglich bis zu 3 EUR pro Person und Monat. Die Leistungen für Januar 2022 werden bereits unter Berücksichtigung der erhöhten Regelsätze ausgezahlt. Entsprechende Leistungsbescheide folgen.

5. FRAUENSPRACHKURSE MIT KINDERBETREUUNG IN PLANUNG

Im Februar 2022 soll am Standort Pfullingen und etwas später auch im Ermstal wieder ein Frauensprachkurs mit Kinderbetreuung über die VwV Deutsch starten.

Gerne können sich potenzielle Kandidatinnen an die Sprachkurskoordination wenden oder solche an diese gemeldet werden.

Wir suchen Frauen, die einen Sprachkurs besuchen wollen, der an drei Vormittagen pro Woche stattfindet und das Ziel B1 hat. Es sollte bis Anfang 2023 Zeit dafür eingeplant werden.

Teilnehmen können Frauen mit Fluchthintergrund sowie mit Migrationsgeschichte, die noch keine bzw. wenige Deutschkenntnisse haben.

Der Kurs richtet sich an Frauen, die die lateinische Schrift bereits beherrschen und keinen Anspruch auf einen Integrationskurs des BAMF haben. Eine Ausnahme bildet der Fall, dass kein Integrationskurs besucht werden kann, weil keine Kinderbetreuung vorhanden ist.

Eine begrenzte Anzahl an Kinderbetreuungsplätzen steht bereit für Kinder ab einem Jahr.

Soweit keine andere Betreuungsperson (z. B. der Vater) während der Kurszeit zur Verfügung steht, können die Kosten übernommen werden.

Da am Standort Münsingen der derzeitige Frauensprachkurs noch bis zum Frühjahr läuft, kann für den Spätsommer 2022 mit dem nächsten Kursstart gerechnet werden.

Frau Cornils ist unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen: per E-Mail an l.cornils@kreis-reutlingen.de, telefonisch unter 07121 480-2529

6. SCHULUNGSANGEBOT „DIGITALISIERUNG ALS CHANCE BEGREIFEN - MODERNES PROJEKTMANAGEMENT FÜR EHRENAMTLICH ENGAGIERTE UND AM EHRENAMT INTERESSIERTE FRAUEN“

Mit dem technologischen Wandel mithalten, die große weite Welt der Mediennutzung, der digitalen Kommunikation kennenlernen und mit eigenen Projekten digital unterwegs sein: In diesem Kontext haben wir interessierte Frauen zu einer Schulungsreihe eingeladen und sind am 30. Oktober mit dem 1. Modul „Projekt.Fit“ gestartet.

Sieben Frauen waren an drei Samstagen mit viel Eifer und großem Interesse der Einladung gefolgt und haben in 19 Stunden einen fachlichen Input und Begleitung von professionell ausgebildeten Referenten erfahren.

Inhalte der drei Module waren: Projektmanagement, technisches Basiswissen, zentrale Aspekte der Digitalisierung, Datensicherheit und moderne Kommunikationstools. Im dritten Modul am 20. November wurde die eigene, im ersten Modul entwickelte Projektidee mit digitalen Werkzeugen geplant. Neben tollen Projektideen, die wir im Forum möglichst kommendes Jahr gern aufgreifen möchten, sind unter anderem Flyer und Plakate sowie eine Simpleshow über das Forum muslimischer Frauen von den Frauen entwickelt und erprobt worden. Spannend und herausfordernd war für alle das letzte Modul, welches hybrid stattgefunden hat. Einige Frauen arbeiteten an ihren Entwürfen von zu Hause an ihren Endgeräten mit und waren selbst beeindruckt, wie gut das funktioniert hat. Unser Ziel war es, von der Idee bis zur Durchführung eines eigenen Projekts mit dem Wandel zur Digitalisierung zu gehen und mutig und bestärkt neue digitale Methoden und Möglichkeiten anzuwenden. Das konnten wir mit diesem Angebot erreichen. Zwei der drei Module wurden durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) gefördert. Das Forum muslimischer Frauen hat das erste Modul aus eigenen Mitteln finanziert.



Quelle: Landratsamt Reutlingen/
E.Sowada, 20.11.2021

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Frau Sowada ist unter folgenden Kontaktdaten zu erreichen: per E-Mail an e.sowada@kreis-reutlingen.de, telefonisch unter 07121 480-2530

7. RICHTIGSTELLUNG ZU ARTIKEL AUS DEM LETZTEN NEWSLETTER

In der Ausgabe 26 des Newsletters haben wir über einen Künstler berichtet, der den Aufenthaltsraum in der Gemeinschaftsunterkunft in Engstingen mit Bewohnern und Ehrenamtlichen neu gestaltet hat. Der Künstler ist Herr Al-Bayati. Er stammt aus dem Irak und nicht aus dem Iran, wie es in der letzten Ausgabe des Newsletters stand. Diesen Fehler bitten wir zu entschuldigen.

8. ENGSTINGEN - INFORMATIONEN FÜR GEFLÜCHTETE ÜBER SOCIAL MEDIA

Die Gemeinde Engstingen hat seit Kurzem eine Instagramseite mit dem Namen [integrationsarbeit_engstingen](https://www.instagram.com/integrationsarbeit_engstingen). Die Seite erreichen Sie durch Scannen oder Abfotografieren des dargestellten Codes.

Hauptzielgruppe sind hierbei Geflüchtete, die in der Anschlussunterbringung in Engstingen leben. Es hat sich herausgestellt, dass die herkömmlichen Kommunikationswege, wie beispielsweise Telefon, Briefe oder E-Mail, nicht die breite Masse ansprechen. Mit Instagram wurde ein neuer Kommunikationskanal geschaffen, welcher die Zielgruppe besser und schneller erreicht. Angesprochen werden hauptsächlich die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bereits gut Deutsch sprechen. Über sie gelangen die Infos dann in die Familien und an weitere soziale Kontakte. Die Seite dient dazu, Informationen zu Veranstaltungen, Behörden und nützliche Tipps zu Netzwerkpartnern zu geben. So finden Angebote, Veranstaltungen, Hinweise zu Sachspenden, aber auch In-



formationen zu Covid-19 und interkulturellen Themen und alltagspraktischen Hinweisen einen guten Platz. Lokales wie überregionales Wissen und Angebote werden so für die Geflüchteten in einer ihnen vertrauten Art und Weise greif- und verfügbar. Auf Dauer lernen die Geflüchteten die Infrastruktur von und um Engstingen kennen und selbstständig zu nutzen.

9. NEUES AUS DEM INTEGRATIONSZENTRUM

Die Arbeit und die Veranstaltungen in den Integrationszentren des Landkreises stehen nach wie vor unter dem Einfluss der Coronapandemie. Beratungen zum Arbeitsmarkt und das Erstellen von Bewerbungen werden weiterhin durchgeführt - allerdings mit Terminvergabe und unter Einhaltung der 3G Regel. Veranstaltungen haben sich zuletzt in den digitalen Raum verlagert.

Am 10. November gab es eine gut besuchte Informationsveranstaltung zum Thema „Einbürgerung“. Frau Geiger von der Einbürgerungsbehörde des Landratsamts erklärte den Anwesenden die Voraussetzung und das Prozedere einer Einbürgerung im Zusammenhang mit einem vorherigen Asylverfahren. Dieses Thema war auch Teil eines Informationsplakats, das im Rahmen des von der EU geförderten AMIF-Projekts „TÜR + Tor - Willkommen in Neckar-Alb“ erstellt und bei dieser Gelegenheit mit vorgestellt wurde. Das Plakat ist auf der Internetseite des Landratsamts zu finden. Klicken Sie [hier](#).

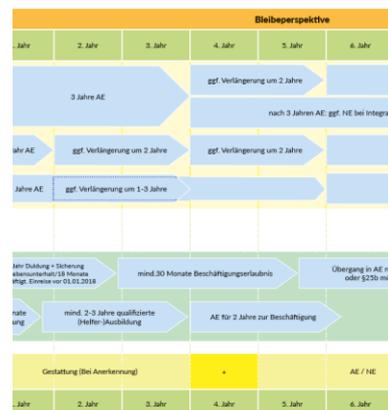
Schon einen Tag später, am 11. November, informierte die Akademie für Gesundheit und Soziales über die Ausbildung zum Altenpflegehelfer mit intensiver Deutschförderung in den Räumlichkeiten des Integrationszentrums. Wie auch bereits bei vorherigen Veranstaltungen waren alle verfügbaren Plätze besetzt. Die ersten Bewerbungsgespräche für den nächsten Ausbildungszyklus wurden mittlerweile schon durchgeführt.

Ein ebenfalls immer wiederkehrendes Angebot ist die Beratung zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse mit Frau Romeo von InVia. Diese fand am 18. November statt, dieses Mal aber in Form von Online-meetings, was dem aktuellen pandemischen Geschehen geschuldet war.

Im gleichen Format fand auch am 8. Dezember eine Informationsveranstaltung mit der Handwerkskammer Reutlingen statt. Hier informierte Frau Lundt über die Chancen und Möglichkeiten, die das Handwerk Geflüchteten zu bieten hat. Exemplarisch führte das Herr Lamparther von der Firma Brodbeck weiter aus und zeigte die verschiedenen Ausbildungsberufe seines Betriebes auf.

Im Januar nächsten Jahres steht eine Veranstaltung mit Frau Saile von der Kontaktstelle Frau und Beruf auf dem Programm. Wie und in welcher Form dies stattfinden wird, kann aktuell noch nicht gesagt werden - wir werden Sie aber zu gegebener Zeit hierüber informieren.

Aufenthaltsformen und Bleibeperspektive



10. SALAH SAIDO KHALAF - INTEGRATION MIT BELOBIGUNG

Insgesamt bekennen sich über 1 Mio. Menschen im Nord-Irak, in Nordsyrien und in der südöstlichen Türkei zum Jesidentum. Die über Jahrhunderte andauernde Verfolgung und Vertreibung der Jesiden im Nahen Osten gipfelte im Terror des IS (Islamischer Staat) ab 2014. Die Terrorgruppe betrachtete die Jesiden als Ungläubige und ermordete und versklavte Angehörige dieser Minderheit. Frauen wurden massenhaft vergewaltigt. Flucht war für viele Jesiden die einzige Möglichkeit, um zu überleben.

Salah Saido Khalaf war damals gerade 13 Jahre alt. Aufgrund der Gräueltaten sind viele Jesiden in das Sindschar-Gebirge ins türkisch-irakische Grenzgebiet geflüchtet, so auch die Familie von Salah, der noch sechs Schwestern und vier Brüder hat. Da sich das sogenannte Kalifat des IS immer weiter ausbreitete, seien viele Geflüchtete in den Bergen zwar vor der Gewalt der islamistischen Terrororganisation

sicher gewesen, allerdings war die Versorgung mit Lebensmitteln und Wasser zusehends schwierig und viele Flüchtlinge waren dem Hungertod nahe.

Salah gelang zusammen mit seinem Bruder Saeed und dessen Familie die Flucht in die Türkei. Mit Unterstützung durch das Internationale Rote Kreuz kamen sie schließlich nach Deutschland.

Die Gräueltaten des Islamischen Staats führten insbesondere unter der jesidischen Minderheit zu Leid. Kaum eine jesidische Familie, die keine Todesopfer zu beklagen hatte. Salah hatte viel Glück. Allen Geschwistern und den Eltern gelang die Flucht. Fast alle haben inzwischen im Landkreis Reutlingen ein neues Zuhause gefunden.

Inzwischen wohnt er in Trochtelfingen, nachdem er zunächst in Hohenstein-Ödenwaldstetten untergebracht war. Die Eltern leben ebenfalls auf der Alb, in St. Johann-Lonsingen. Anfang 2016 bekam er die Möglichkeit, eine internationale Vorbereitungsklasse in Zwiefalten zu besuchen. Nicht der nächste Weg von Ödenwaldstetten aus, aber Salah war das egal. Zwei Jahre pendelte er zur Münsterschule in Zwiefalten. Für seinen Bruder und ihn war die Zeit in Hohenstein schwierig, aber dennoch schön. Sprachliche Probleme, eine nicht perfekte Infrastruktur, weite Entfernungen schafften manche Hürde, die er nicht ohne haupt- und ehrenamtliche Unterstützung hätte überwinden können. Hier entstanden Beziehungen zu Einheimischen, die ihm beim Erlernen der fremden Sprache sehr geholfen haben, berichtet er.

Danach wechselte Salah auf die berufliche Schule in Reutlingen. Zunächst die Theodor-Heuss-Schule und dann die Ferdinand-von-Steinbeis-Schule. Da er große Schwierigkeiten mit Englisch hatte, musste er den Hauptschulabschluss in Englisch abends an der Volkshochschule in Reutlingen extern „nachholen“. Es kam nicht selten vor, dass er morgens um 6 mit dem Bus in Trochtelfingen losfuhr und abends um halb 10 erschöpft wieder heimkehrte. Am Ende schaffte er aber einen bemerkenswerten Hauptschulabschluss und erhielt sogar eine Belobigung für seine Leistungen.

Seine guten Deutschkenntnisse waren aber auch oft ein Grund für Verstimmungen mit den Lehrern und Lehrerinnen. „Alle meine Angehörigen haben mich immer als Übersetzer für Arztbesuche und Ämtertermine eingeplant, sodass ich leider immer mal wieder gefehlt habe im Unterricht“, erzählt er. „Aber alleine hätten es meine Leute nicht geschafft“, ergänzt er mit einem Lächeln.

Zum Glück, so Salah, fand er 2019 dann auch in Trochtelfingen bei der Firma Werner Kunststofftechnik einen Ausbildungsplatz zum „Maschinen- und Anlagenführer für Metall- und Kunststofftechnik“. Auf die Frage, wie ihm die Ausbildung gefallen habe, antwortet Salah mit „gut“, auch wenn er gerade am Anfang schon fand, dass die Arbeit schwer und die Schule schwierig war. Unterstützung fand er von einem pensionierten Ingenieur aus Pfullingen, der ihm Nachhilfe gab und dafür extra nach Trochtelfingen zu Salah kam.

Im Juli 2021 hat er dann die Gesellenprüfung erfolgreich bestanden und fand sofort beim selben Betrieb eine Weiterbeschäftigung im gleichen Beruf. Nun hat Salah auch einen Antrag auf Einbürgerung gestellt. Seine Wünsche für die Zukunft unterscheiden sich kaum von denen anderer Zwanzigjähriger: „Eine eigene Wohnung, eine eigene Familie und eine gute Arbeit“. Seine Familie ist ihm aber weiterhin wichtig. Die Zeit mit der Familie findet er immer schön: „Wir sind es gewohnt, als Großfamilie zu leben. Für mich war das nichts Besonderes. Wir sind 11 Geschwister! Wie ein ganzes Fußballteam!“



Bild: privat; Salad Saido Khalaf



LANDKREIS
REUTLINGEN

Landratsamt Reutlingen
Amt für Migration und Integration

Besucheradresse Haydnstraße 5-7
72766 Reutlingen
Telefon: +49 7121 480-2510
E-Mail: migrationsamt@kreis-reutlingen.de

kreis-reutlingen.de
DAS GANZE IM BLICK